

nach Anderen würde er sich vorläufig mit dem letzteren begnügen, der als offizieller Diplomat und Kyprio-Vonaparlamentarier die Fraktionen geleitet hätte. Die „Correspondenz Havde“ enthält bereits eine der letzteren Ansätze entsprechende Ministerliste: Bogie Inneres, Fountou Justiz und Unterricht; La Roncière le Noury Marine, Giffes Krieg, Desilligny Handel, Decages Auswärtiges, Wasthu-Bodet Finanzen. Einige Blätter sprechen auch vom Rücktritt des Kriegsministers und lassen Giffes durch General du Barre ersetzen. Kurz und gut, es brodelt wieder in dem Herzogthum der Pariser Wirthung, aus dem täglich neue Ministerkabinette emporwachsen, um wieder ihren Platz beim Gastmahl der Europäischen einzunehmen.

Paris, 9. Nov. Der Honved-Infanterie-Lieutenant L. u. w. wits passirte heute früh 10 Uhr die Barrière du Trône. Die Wette ist demnach gewonnen.

Bayonne, 8. Nov. Die Carlisten haben gestern das Feuer auf Feun nicht fortgesetzt. Zwischen ihnen und General Loma, der mit 6000 Mann zum Entsatz heranzuschritt, fand ein Zusammenstoß statt.

Über den verhängnisvollen Ort, weiter in der Nacht vom 22. zum 23. September Hängelung heimgesucht hat, bringen die eben angelangenen holländischen Posten ausführliche Einzelheiten. Versetzt Schiffen sanken im Hafen, vier brannten, fünfzehn verloren ihre Masten oder erlitten sonst Schäden, sechs wurden noch vermisst, und eine große Anzahl Schiffe muß untersucht werden. Fast alle Masten und Landungsbrücken sind zerstört, jedes Haus würde mehr oder weniger beschädigt, die schönsten Bäume wurden mitgehauen und der Verlust an Menschenleben ist fürchterlich; man nimmt an, daß an Tausend umgekommen seien. Vorläufig sind erst 200 Leichen aufgefunden worden, aber täglich werden neue ans Land geworfen, und bei jeder Gelegenheit läßt man sich zu werden. Die Erden des Ortes würden noch durch den Ausbruch einer Feuerbrunst verhehrt, die aber gänzlich Weise bald bewältigt wurde. Noch mehr als selbst Hängelung hat Macao, während Canton heimlich leicht davon gekommen ist.

### Verschiedenes.

Cölnar. Vor zwei Tagen waren mehrere Gäste im Wirthshaus zum „rothen Esen“ in der Wälgasse gemütlich beisammen, als plötzlich ein Knall dem einig Flintenschußes in der Wirthshube losging und vier eiserne Ofen in Stücke flog. Man dachte sich das Erkennen und den Schrecken der Anwesenden. Ein Stück Gupfeln hatte die Eingangsthüre durch und durch geschlagen, wie es nur ein Granatenheller hätte thun können. Unglücklicherweise wurde der Wirth, Hr. Wehler, von einem andern Splitter mitten ins Gesicht getroffen und an den Augen verletzt, daß man fürchtete, er werde die Sehkraft total verlieren. Dieser Unfall entstand in Folge einer mit Wasser gefüllten kinnernen Beckenschale, welche man unvorsichtigerweise zum Wärmen in den Ofen gestellt hatte, ohne zuvor den Verschluss aufzukrähen. Da auf diese Weise der Dampf des siedenden Wassers keinen Ausweg fand, zerplatzte er die Beckenschale und durch die Entzündung zugleich den Ofen.

Nicht Ungarn, sondern Ungerer. Spullehrer: „Sag mir, Epperl, schreibst man Ungarn oder Ungerer?“ — Epperl (sch hinter dem Ohre tragend): „I schreib' adweil ungerer.“

Aber Du, Deine Nase glänzt ja, als ob sie mit Copalack angestrichen wäre!“ — „Neder Freund, Du hast Dich verprochen, das ist nicht Copalack, sondern Pocalack!“

Doshaft. „Hören Sie, Herr Doktor, ich habe gestern in Ihren Gebirgen was sehr Präntes gefunden!“ — „Das freut mich, mein Lieber! Darf ich mit die Frage erlauben, was es war?“ — „Ein ausgezeichnet Münsterkäse!“

In T. lebte Vater und Sohn thümte in Unfrieden mit einander, so daß es bei beiden oft auch zu einem Handgemisch kam. Eines Tages sagte der Vater zum Sohn: „Wenn ich's meinem Vater so gemacht hätte, wie Du mir, ich hätte die größte Tragee Schläge erhalten!“; der Sohn entgegnete darauf: „Du wirst auch

an recht Vater gehabt haben!“ Schnell sagte hierauf der Vater: „Ja, aber, er würde dich du!“

Sobald gelangt die Probenummer des in Stuttgart erscheinenden Allgemeinen Submissionsangelegers für Deutschland, D. d. r. t. s. l. u. d. Schweiz in unsere Hände. Dieses zeitliche Unternehmen zeichnet sich durch klare und rasche Ueberführbarkeit vor anderen ähnlichen Organen aus und wird von unseren Zeitgenossen mit großer Freude begrüßt. Die pünktliche und zuverlässige Zusammenstellung aller Submissionen nach Branchen, geordnet, wird nicht verfehlen, den besten Eindruck in maßgebenden Kreisen zu machen. Wir würden es sehr halb, unseren geschätzten Lesern dieses Unternehmens auf das Beste empfehlen zu dürfen und verweisen im Uebrigen auf die Probenummern, welche Jedermann auf das Bereitwilligste von der Expedition zugelandet wird.

Von der illustrierten Zeitschrift „Die Bunte Welt“, herausgegeben von W. H. Ullrich (Verlag von Adolph Wolff in Dresden) kam Heft I des neuen Jahrgangs (1875) in unsere Hände.

Es gereicht uns zum Vergnügen, die Aufmerksamkeit unserer Leser und Leserinnen auf diese gediegene Familienblattchen zu lenken, denn das in demselben Gebotene läßt kaum zu wünschen übrig. — Spannende Erzählungen, belehrende Artikel in klarer, leicht faßlicher Schreibweise, allerlei nützliche Winke, sowie prächtige Holzschnitt- Illustrationen sichern der „Bunten Welt“ ungetheilten Beifall bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig. — Die Ausstattung der Zeitschrift ist sehr elegant, der Preis (in Heften à 5 Sgr. = 1/2 Mark — in Wochen-Nummern pro Quartal 16 Sgr. = 1 Mark 60 Pf.) außerordentlich billig!

Bei der jetzigen oft rauhen und ungesunden Witterung wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen wir vornehmlich sorgsame Mütter darauf aufmerksam, wie leicht bei Kindern aus einem anfänglich unbedeutenden Husten der qualvolle Keuchhusten oder die gefährliche Diphtherie entstehen kann und wie wichtig es ist, gegen diese und ähnliche Erkältungskleiden oder zur Vorbeugung derselben, stets ein gutes Mittel bei der Hand zu haben. Wir glauben deshalb auf ein Präparat hinweisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schnupf- und Handmittel sich auf das Glänzendste herausgestellt hat. Es ist dies der in der W. H. Zickenheimer'schen Fabrik in Mainz bereitete reinste **Trauben-Brust-Honig** — ein aus Weintrauben-Extrakt, feinstem Rohrzucker und Kräuterdecoc zusammengepöschelter, höchst angenehmer schmeckender Saft. — Auch von mehr einseitiger Seite wird der genannte Trauben-Brust-Honig immer mehr anerkannt und verordnet und von namhaften Autoritäten als ein ganz vorzügliches, jeder Familie unentbehrliches Hausmittel empfohlen. Am besten dürfte für ein höheres Verhältniß die große Anzahl Anreife von glaubwürdigen Personen aller Stände gelten, sowie daß die größten und vornehmsten Apotheken und Handlungen denselben führen. Man beachte dieserhalb die Annonce in diesem Blatte.

Illustrierte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Niggel, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten. No. 3 dieser reichhaltigen und beliebtesten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Eine einfache Geschichte vom Fuchsbau. — Die Vogelzugfrage und die Jagd von C. v. Wolfferstoff. — Die Antilopenjagd mit Falken in Afrika nach M. L. v. Heuglin. — Zur Naturgeschichte des Fuchses von v. Schaper. — Statt einer Fischzeitung — ein Priester im Effen von Baron Nolde. — Die Jagd in Schweden. — Glückfall auf der Fischjagd von Berth. Graf Bethmann. — Illustration: Die Antilopenjagd mit Falken und Windhunden in Afrika. Originalzeichnung von S. Lentemann. (Ein schönes, lebendiges Bild.) Der neue Jahrgang hat am 1. October angefangen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

No 135.

Donnerstag den 19. November

1874.

### Bekanntmachungen.

### An die Orts-Vorsteher.

Nach einer Anzeige des Oberamtsbauamts wurden sämtliche **Strassen-Visitations-Protokolle** vom Herbst an die Gemeindebehörden hinausgegeben, und sind nunmehr, längstens binnen 8 Tagen, je mit einer Erklärung des betr. Gemeinderaths hierher einzuliefern.

Den 18. November 1874.

Königl. Oberamt. Schindler.

### Schorndorf. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Vermögensverwaltung der Frl. Ottilie Arnold hier werden am Samstag den 21. Nov. von Morgens 8 1/2 Uhr an



in dem Wohnhause des Herrn Oberamtmanns a. D. von Erdlin zu Schorndorf im Wege des öffentl. Verkaufes

gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

- Silber, namentlich 2 Vorleg- und 6 Schlüssel, eine Theemaschine, 6 Paar Besteck mit silbernen Heften, ein gold. Ring, Leibweitzzeug, Bettgewand, Leinwand in noch völlig ungebrauchten Aussteuergegenständen bestehend, als 24 Hemden, 47 Paar Strümpfe, Nachthauben, Unterbeinkleider, Sacktücher, 6 Tafel- und 17 Tischtücher, 61 Servietten, 21 Handtücher, 42 Ellen Tischzeug, 39 Ellen Aepfelzeug, 19 Ellen baumwoll. Damast, 68 Ellen Leinwand, 3 Haupfelzweigen, 2 Matratzenüberzüge, 2 1/2 u. Flaum.

Schreinwerk, worunter 1 Glas-Kasten, 1 Kleiderkasten, 1 Auszugstisch, 1 Koffer, gemeiner Hausrath, unter welchem 2 Spiegel, eine Standuhr mit Glasglocke, 1 Vogelkäfig, 6 Paar Bestecke und Küchengeräth.

Kaufstüchhaber werden eingeladen. Den 12. November 1874.

K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

**300 bis 500 fl.** können an einen pünktlichen Zinsjähler gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen werden, von wem? sagt die Redaction.

### Schorndorf. Veraffordirung von Schottermaterial-lieferungen.

Für die Unterhaltung der Wege und Geleise auf der Bahnstrecke Cannstatt. — Schorndorf sind pro 1875 erforderlich, und werden im Submissionswege zur Lieferung in Accord gegeben:

- 150 Kbm. Kalksteine oder Feinssteine,
- 1220 Kbm. Flugs Kies,
- 100 Kbm. Flußsand.

Die Lieferungsbedingungen können auf hiesigem Bauamtsbureau und bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen eingesehen werden.

Offerte mit Angabe

- 1) welches Quantum obengenannter Materialien,
- 2) um welchen Preis pro Kbm., und
- 3) auf welche Eisenbahnstation geliefert werden will, sind längstens bis Donnerstag den 26. d. Mis. Mittags 12 Uhr

schriftlich und verpackt bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Schorndorf, den 18. November 1874. K. Betriebsbureau. Schöll.

### Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten Montag den 23. Novbr. d. J. von Morgens 8 Uhr an

wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen alt Christoph Wupperle, Webers hier, außer den gewöhnl. Fahrnißgegenständen

ein guter Wagen samt Zuggehör, 2 zum Zug taugliche Kühe, wovon die eine trächtig ist, ein 1/2-jähriges Räupe, ein Quantum Futter und Stroh gegen baare Bezahlung im öffentl. Aufstreich in besten Wohnung zum Verkauf gebracht, wozu man Liebhaber freundlichst einladet. Den 18. November 1874.

Waisengericht. Vorstand: Deutel.

Oberberken. **170 fl. und 100 fl.** können gegen gefällige Sicherheit sogleich erhoben werden bei

Armenpfleger Sohl.

**100 fl.** hat gegen gefäll. Sicherheit auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

### Schnaitz. Geld-Antrag.

Gegen gefällige Sicherheit und fünf Procent Verzinsung habe ich 500 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Jakob Fr. Pfizenmaier.

Schorndorf. Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir jeder Zeit fertige

### Spiegel und Spiegelgläser

zu haben sind in jeder Größe, in Gold- und Kupferumrahmen zu möglichst billigen Preisen.

Ch. Hess, Glaser. Ebenfalls Glasziegel

auf Dächern in einfacher und doppelter Größe der Obige.

DG. Straub.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfehle ich mein ganz neu assortirtes Lager in feineren **Portefeuille-Waaren**

Gegenstände zu **Stickerien** geeignet, **franz. & engl. Kurz-Waaren** etc. etc.

NB. Eine Ausstellung solcher zu Präsenten geeignete Gegenstände befindet sich bis **Weihnachten** im 1. Stock und wird zur Besichtigung derselben freundlichst

Fr. Speidel.

Oberurbach.

**80 fl. Pflegschaftsgeld**

hat gegen doppelte Versicherung sogleich auszuliefern

Ronhard Schiet.

Waiblingen.

**Knechts-Gesuch.**

Ein junger Mensch von 16 — 18 Jahren findet bei Unterzeichnetem eine gut bezahlte Stelle. Eintritt Anfang Dezember.

Apotheker Helm.

Ein älteres Mädchen sucht eine oder zwei Laufstellen. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Spielwerke**

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

**Spieldosen**

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzuege, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Keller, Bern.

Preisliste gratis versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält

Keller'sche Werke.

Größtes Lager von Holzschmuckereien.

**Bekanntmachungen**

aller Art in alle existierenden Zeitungen werden prompt und auf Grund der Original-Setzungen, billigst besorgt durch die Annoncen-Expedition von

**Haasenstein & Vogler**

in Stuttgart, Inzeratenspäher der bedeutendsten Schweizerblätter.

Gegründet 1855.

Schorndorf.

**Empfehlung von Maschinen.**

Auf bevorstehende **Gebrauchzeit** empfiehlt seine **Dreschmaschinen** von Hand- und Öppelbetrieb, neu konstruirte **Futterheudreschmaschinen** von Hand- und Öppelbetrieb, welche wegen ihrem leichten Gang bestens empfohlen werden können, unter Garantie und zu billigen gestellten Preisen.

Mechanische Werkstätte von  
**Fr. Schöbel.**

**Reinstes Malz-Extrakt,**

aber kein übermäßigtes, milchsäurehaltiges,

von G. Geiger, Chemiker in Stuttgart.

Reinstes Extrakt per Glas à 24 fr. statt 30 fr.  
do. mit Eisen " " à 28 fr. " 36 fr.  
do. mit Kalk " " à 28 fr. " 36 fr.

Reinstes Extrakt per Pfund " " à 32 fr. } ohne Gefässe,  
bei Abnahme von mehr als 1 Pfund à 30 fr. }

so daß der ganze Inhalt eines Glases, der in den Apotheken à 30 fr. verkauft wird, nur auf 20 fr. zu stehen kommt.

Zu haben im Fabriklokale **Wilhelmsplatz 10** in Stuttgart.

**Steinkohlen- & Coaks-Lager.**

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen, sowie Meiler-Coaks empfiehlt

**Carl Dehlinger beim Bahnhof.**

Schorndorf.

**Brücken- und Tafel-Waagen,**

eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt

**Carl Dehlinger beim Bahnhof.**

Im Verlage von Alfred Bruchmann in Stuttgart ist erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen:

**Württemberg wie es war und ist.**

Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus

Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit.

4. Auflage. Mit 26 Illustrationen. Vollständig in 33 Heften à 12 fr.

Bei Abnahme des vollständigen Werkes wird den verehrl. Abonnenten beifolgende Prämie:

**Herzog Ulrich von Württemberg** mit seinem Pferde über die Brücke bei Königen sehend

bei einer Nachzahlung von nur 36 fr. geliefert.

**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's Schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei

**Erauer-Postpapier** ist zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Geldsorten-Cours.**

Frankfurt, 17. Nov. 1874.

Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49—51
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke	9 30 1/2—31 1/2
Engl. Sovereigns	11 57—59
Russ. Imperiales	9 48—50
Dollars in Gold	2 26—27

**Dienstnachrichten.**

Bermöge Höcker Entschließung vom 10. d. M. haben Seine Königliche Majestät die Stelle des Vorstandes an dem Waisenbause und dem Lehrerinnen-Seminar in Markgröningen dem Pfarrer und Bezirks-Schulinspector Jeller in Weller, Def. Schorndorf, unter Verleihung des Titels „Rektor“ und des Rangs in der siebten Stufe gnädigst zu übertragen geruht.

**Tagesneuigkeiten.**

**Stuttgart, 16. Novbr.** (Landesproduktionsbörse.) Weizen, ungarischer 6 fl. 27—48 kr., bayerischer 6 fl. 24—40 kr., amerikanischer 6 fl. 36—42 kr., Kernen 6 fl. 24—36 kr., Dinkel 4 fl., Roggen 5 fl. 50 kr., fränkisches Malz 8 fl. 45 kr., Gerste, württ. 5 fl. 36 kr., Haber 5 fl. 18—21 kr., Hopfen 120—130 fl.

Mehlpreise pr. 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1 21 fl. 48 kr. bis 22 fl. 30 kr. Nr. 2 18 fl. 48 kr. bis 19 fl. 30 kr. Nr. 3 16 fl. bis 17 fl. 30 kr. Nr. 4 13 fl. bis 13 fl. 30 kr.

**Donn Oberlande, 16. Nov.** (Schwannenbericht.) Ravensburg, 14. Nov. Mittelpreise: Korn 6 fl. 25 kr., Roggen 5 fl. 54 kr., Gerste 5 fl. 10 kr., Haber 5 fl. Sammtliche Preise stiegen. Korn um 8 kr., Roggen um 31 kr., Gerste und Haber je um 1 kr. — Ulm, 14. Novbr. Mittelpreise: Korn 6 fl. 5 kr., Roggen 5 fl. 30 kr., Gerste 5 fl. 9 kr., Haber 4 fl. 36 kr. Korn stieg um 2 kr., Gerste um 7 kr., Haber um 5 kr., Roggen fiel um 8 kr.

In Tübingen drohte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag wieder zweimal Feuergefahr. In einer Scheune, der untern Stadt geriet das auf der Tenne befindliche Futter und in einer in einem andern entfernteren Stadttheil gelegenen Scheuer die zum Dreschen bestimmte Frucht in Brand. Zum Glück wurde an beiden Orten das Feuer noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Man vermuthet Brandstiftung.

In Thuringen DA. Tuitlingen brannten in der Nacht vom 15./16. 6 Wohnhäuser ab.

In derselben Nacht wurde in Mothensol DA. Neuenbürg ein Wohnhaus sammt Scheuer ein Raub der Flammen.

**Frankfurt, 16. November.** Nach französischen Nachrichten soll das Befinden des Papstes in den letzten Tagen wieder zu ernstern Besorgnissen Anlass gegeben haben. Der Moment, wo der Ruf erklingen wird: „Der Unsehlbare ist todt, es lebe der Unsehlbare!“ dürfte nicht mehr zu ferne sein, und mit ihm ein wichtiger Wendepunkt im allgemeinen Kampfe zwischen Kirche und Staat. Denn, wenn es auch den Jesuiten gelingt, neuerdings ein unbedingtes Verkegung ihrer Pläne auf den Stuhl Sanct Petri zu bringen, was wir kaum bezweifeln, dieser unerlässliche Wechsel selbst dürfte für sie vielfache Gefahren herbeiführen, die sich jetzt mehr voraussehen, als genau bezeichnen lassen.

Man kann sich kaum etwas Kläglicheres denken, als die Kriegführung der spanischen Republikaner. Die Leute zeigen sich von einer unglaublichen Schläffigkeit und Energielosigkeit, so daß man fast die verdächtigsten Aeußerungen vieler, namentlich französischer Blätter, für wahr halten muß, nach welchen von Serrano herab bis zum jüngsten Fähnrich in der Armee jeder ein Interesse an der längeren Fortdauer, nicht aber an der Beendigung des Krieges habe. So lange die Armee eben im Felde liegt, gibt es hohen Sold, Kriegszulagen und Avancements, so lange kann auch Serrano in seiner bisherigen Weise schalten und walten, ohne allzu dringendes Einmischen Seitens der Nation befürchten zu müssen. Dann muß ja auch Serrano, als Chef der Exekutivgewalt, durchaus nicht wünschen, daß ein anderer als er — sei es ein Moriones, ein Laferna oder ein Loma — den Carlisten den Todesstoß verleiht; weiß der Marschall doch sehr gut, daß ganz Spanien sich dem General zu Füßen werfen würde, welcher dem gegenwärtigen Bürgerkriege ein Ende machen könnte. Wie dem inbeffen sein mag — so viel ist aus den neuesten Depeschen vom Kriegsbüroplag herauszulesen, daß die Champagne von Trun bereits wieder beendet und allem Anschein nach vollkommen fruchtlos geblieben ist. Die Republikaner haben nach den ziemlich unblutig erlaufenen Erfolgen vom 10. und 11. Novbr. ihre Thätigkeit darauf beschränkt, sich in Trun als Sieger feiern zu lassen, alle Häuser in der Umgegend anzuzünden, an die sie überhaupt ohne Gefahr, von Carlistenflugeln getroffen zu werden, herankommen konnten, und im

Übrigen den Feind machen zu lassen, was ihm beliebte. In vollständiger Ordnung, ohne ein Geschütz oder einen Proviantwagen zu verlieren, sind die Royalisten nach Vera abgerückt, stehen aber nach den neuesten Nachrichten bereits heute abermals dicht vor Trun. Denn Laferna's Truppen lehrten „ohne den Sieg zu verfolgen“ zum größten Theile nach Santander zurück. So endete also die vielbesprochene Campagne, welche Don Carlos mit seinen an der Bidassoa stehenden Truppen nach Frankreich werfen, Pamplona entsetzen und den Carlisten in Navarra den Garaus machen sollte! — Die durch General Loma's Soldaten und die Freiwilligen von Trun verübten Brandstiftungen, welchen ein paar hundert Landhäuser und Bauernwohnungen in Guipuzcoa zum Opfer gefallen sind, sollen einem wohlthunenden Plan entspringen sein. Ein alter Navarrese, der republikanische General Garbata, hat nemlich gelegentlich eines in Madrid vor einiger Zeit stattgehabten Kriegs Rathes erklärt: nur durch Feuer seien seine royalistischen Landleute zu besorgen und dauernd niederzuwerfen. General Loma nahm diesen Plan auf und hat ihn jetzt bei Trun zur Ausführung gebracht. Er wird sich nicht verwundern dürfen, wenn die Carlisten sein Beispiel nachahmen und noch mehr als bisher gegen das Eigentum ihrer Gegner wüthen, noch häufiger die in ihre Hände gefallen republikanischen Soldaten zusammenschließen werden. Loma's Spiel ist ein gefährliches, und leicht dürfte dasselbe zu seinem Nachtheil ausfallen.

**Wien, 16. November.** Im Palais des Erzherzogs Ludwig Victor auf dem Schwarzenbergplatz brach am Samstag Nachmittags Feuer aus, das schon eine ziemliche Ausdehnung erlangt hatte, als die Feuerwehr eintraf. Nach harter Arbeit gelang es nicht nur den Brand zu dämpfen, sondern auch durch rasche Beseitigung des abgelassenen Wassers die kostbare innere Einrichtung so zu schonen, daß der Schaden verhältnißmäßig unbedeutend blieb.

**Paris, 14. Nov.** Nachrichten aus Hendaye verkünden, ein Theil der Regierungstruppen sei nach Santander zurückgekehrt ohne die errungenen Vorteile zu verfolgen. In Trun herrscht große Mißstimmung. Die Carlisten besetzen Lassaola wieder.

— 15. Nov. In der Kirche St. Augustin fand heute eine großartige Messe zu Ehren des Ramenstags der Exkaiserin Eugenie statt. Vor uns in der Kirche hatten sich über 8000 Donaparlanten, worunter Foubert, Gramont, Labaud etc. eingefunden. Fast alle Anwesenden waren mit Weidensträußchen geschmückt, die Damen damit geradezu überhäuft. Die Polizei zeigte sich äußerst freundlich und demüthig, auch die Telegraphendirection hatte bei Aufgabe der Depeschen an die Kaiserin ihre sonstige Strenge abgelegt. Doch hielt sie Eine an, nemlich die von Clement Duvernois, dem ehemaligen kaiserlichen Minister, der seit vier Tagen vor dem Justizpolizeigericht unter der Anklage der Verrätherie steht. Clement Duvernois entschuldigte sich bei der Exkaiserin, daß er der Feind in der Kirche St. Augustin nicht habe anwohnen können, „da er, wie Ihre Majestät, Unglücksfälle gehabt, und ihn diese daran gehindert hätten.“ Auch nicht übel! (Erbärmliche Nation.)

Aus Paris vom 11. d. wird gemeldet: „Das Pferd „Carabod“ steht in einem der Ställe des Fürsten Sagan; es ist fast ganz wieder hergestellt. Zubovits hat ein Anerbieten von 10,000 Francs für dasselbe erhalten. Er wird am Sonntag von Paris abreisen.“

**Madrid, 16. Nov.** Bazaine wird Donnerstag hier erwartet. Die neuerdings wieder auftretende Nachricht, daß er d. r spanischen Regierung seine Dienste angeboten habe, wird abermals von kompetenter Seite als unrichtig bezeichnet; Bazaine wird als einfacher Privatmann hier leben.

**London, 16. Novbr.** Die Regierung hat beschlossen, eine Bolarepetition, bestehend aus zwei Dampfern, deren eine der Comandeur Magjam führen soll, im Mai nächsten Jahres abzuschicken.

**Newyork, 17. Nov.** Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat in Costa Rica ein Aufstand stattgefunden, welcher den Zweck hatte, Joaquin Fernandez auf den Präsidentenstuhl zu bringen. Die Aufständischen bemächtigten sich des Hafenortes Puntas Arenas, wurden jedoch alsbald daraus vertrieben und jersprengt. — Aus Panama wird gemeldet, daß die spanischen Kanonenboote „Tornado“ und „Gerona“ den Hafen von Caracas, La Guayra, mit einem Bombardement bedroht haben.

Verschiedenes.

In einer längeren Schilderung der Wohnung des Kaisers... In einer längeren Schilderung der Wohnung des Kaisers...

Der gekohlene Murillo. Wie wir bereits kurz meldeten... Der gekohlene Murillo. Wie wir bereits kurz meldeten...

Ein sehr guter Grenzspass wird von einem Correspondenten... Ein sehr guter Grenzspass wird von einem Correspondenten...

In der Nähe von Toronto (Canada) wurden aus einem... In der Nähe von Toronto (Canada) wurden aus einem...

Schiller ein Copierist. Die ultramontane „Donau... Schiller ein Copierist. Die ultramontane „Donau...

Die vielbeschäftigte französische Armee-Inten... Die vielbeschäftigte französische Armee-Inten...

Ein Friedensrichter, welcher einen Contract beglaubigte... Ein Friedensrichter, welcher einen Contract beglaubigte...

Berlin. Das Hervorragende industrieller Leistungen... Berlin. Das Hervorragende industrieller Leistungen...

Ch a r a d e. Die Erste ist ein weisses Reich... Ch a r a d e. Die Erste ist ein weisses Reich...

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 136.

Samstag den 21. November

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 32 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Oberamtspflege wird demnächst mit Erneuerung der ihrem Ende zugewandten Straßen-Material-Abcorde beginnen, und zuwohnen haben.

Die Zeit der Bormahme, welche im Amtsblatt ausgeschrieben werden wird, ist in den Gemeinden noch besonders bekannt machen zu lassen.

Den 19. November 1874.

Königl. Oberamt. Schindler.

Befcheinigung

für 46 fl. 4 kr. Opfer, welches am Ernte- und Herbstankfest in... für 46 fl. 4 kr. Opfer, welches am Ernte- und Herbstankfest in...

Den 19. November 1874.

Königl. Gem. Oberamt. Schindler. Bressel.

Aufforderung an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handels-Register eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerlisten für die bevorstehende Neuwahl der Handels- und Gewerkekammernmitglieder.

Zum Zweck der Auflegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerkekammern werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli l. J. betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerke-Registern eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruches binnen 15 Tagen, zur Theilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handels-Gesellschaften berechtigt, welche:

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handels-Register eingetragen sind, oder, sofern dies nicht der Fall ist,
2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.
Die ad 1 Genannten werden, ohne weiteres Zutun ihrerseits, aus dem Handels-Register erhoben. Die Anmeldung der Uebrigen hat schriftlich oder mündlich binnen der festgesetzten Zeit bei dem Orts-Vorsteher zu erfolgen. Letztere werden daher aufgefordert, diese Anmeldungen entgegenzunehmen, die Zeit des Einlaufs zu bemerken, zu sammeln und bis 7. Dezember zuverlässig mit Beurkundung darüber, ob jeder angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Art. 4 §. 2 u. 4) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafges.-Buch §. 34) hierher vorzulegen.
Den 20. November 1874.
Königl. Oberamt. Schindler.

Wiesen-Verpachtung.

Am Donnerstag den 26. Nov. werden auf 7-9 Jahre folgende Wiesen verpachtet:

- 1) im Roth- und Bernhards-Dobel 12 Morgen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Spitalhof,
2) die Bigelbach und Kammerwiese mit 6 1/2 Morgen. Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr auf dem Bärenhof.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am 25. November mit Zusammenkunft und Anfang Morgens 9 Uhr auf der alten Muthlanger Staige aus Schauppenwald 9: 4275 Nadelholzstangen 2 bis 10 Meter lang, tannen Brennholz Raummeter 7 Schtr., 35 Prgl., 1 Anbruchholz.

Am 26. November mit Zusammenkunft und Anfang Morgens 9 Uhr im Tannenwald Ia. 12800 Nadelholzstangen 2 bis 12 Meter lang, tannen Brennholz Raummeter 4 Schtr., 5 Prgl.

Das Anfertigen von 4 Stück fordhener Vorfenster an die Lehrerwohnungen im neuen Schulhaus wird Montag den 23. d. M. im öffentlichen Auftrage verankündigt. Die Aufträge sind Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus eingeladen. Bauernwalter Daiber.